Aufgabeneinheit 1: Chefredakteur im Dauerstress

Ursula Bicker / Hellen Ossmann

Du bist Chefredakteur des Monatsmagazins „FIT - Fakten, Infos, Trends“ und daher für die Richtigkeit *aller* Artikel verantwortlich.
Jungreporter Karl Knipske legt dir folgenden Artikel auf den Schreibtisch. Er behauptet, gründlich recherchiert zu haben und sich bei seinen Berechnungen ausschließlich auf die angefügten Tabellen, die Grafik und auf die Aussage des Herrn von Kanthagen gestützt zu haben.

Konsumfreudige Teenager

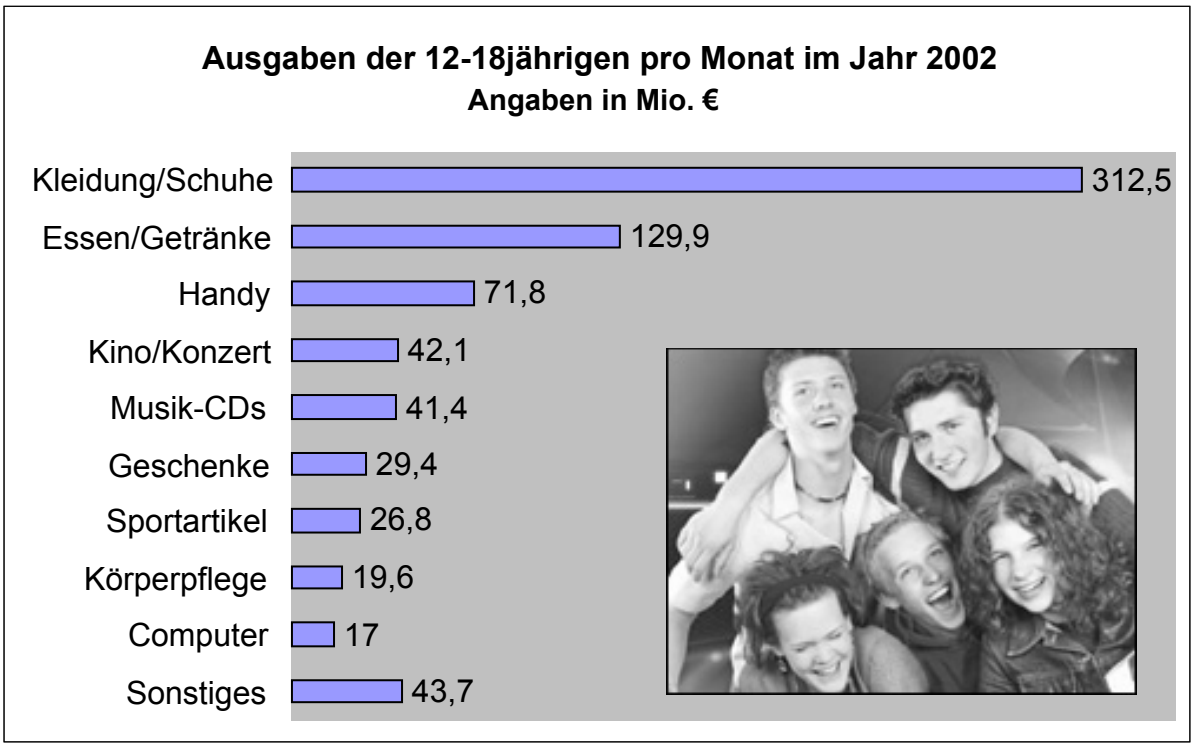
Sparen ist uncool! 80% ihres Taschengeldes geben Jugendliche sofort wieder aus. Im Schnitt verfügten Jugendliche 2002 über 150 Euro Taschengeld monatlich. Seit 1996 ist das Taschengeld der 12- bis 18-jährigen damit um über 50% angestiegen.

Kleidung und Schuhe stehen mit über 50% an der Spitze der beliebtesten Konsumgüter. Mit 71,8 Millionen Euro werden etwa 10% pro Monat für Handys ausgegeben, d.h. jeder 10. Jugendliche besitzt bereits ein Handy. Der Trend geht deutlich weiter nach oben.

Bei den Ausgaben sind geschlechtsspezifische Unterschiede deutlich erkennbar: Geben die Jungen vorwiegend ihr Geld für Musik, Sportveranstaltungen und Genussmittel aus, so bevorzugen Mädchen Kosmetik, Schmuck, Kleidung und Geschenke.

Auch Firmen setzen verstärkt auf die Kaufkraft der Jugendlichen. Herr von Kanthagen, Geschäftsführer der Firma *PinkLabel:* "In den letzten 5 Jahren haben wir unser Angebot speziell für Jugendliche erweitert. Mittlerweile haben die Jugendlichen einen Anteil von 40% des Jahres-Gesamtumsatzes von über 1,5 Mrd. Euro bei Musik-CDs bundesweit."

Quellen für den Artikel des Herrn Knipske:



Monatliches Taschengeld in Euro in den verschiedenen Altersgruppen (Stand 1996)

12-jährige:	21	15-jährige:	73	17-jährige:	172
13-jährige:	35	16-jährige:	112	18-jährige:	269
14-jährige:	52				

Tabelle 1

Bevölkerungszahlen 2002 (Angaben in Tausend)

	12-jährige	13-jährige	14-jährige	15-jährige	16-jährige	17-jährige	18-jährige
männlich	499,3	489,5	480	464	464,7	469,2	483,6
weiblich	472,8	462,2	455,8	441	439,5	444,4	458,4
gesamt	972,1	951,7	935,8	905	904,2	913,6	942

Tabelle 2

Methodische Hinweise

Grundkonzeption der Aufgabe

Der Artikel von Jungreporter Knipske enthält eine ganze Reihe von Fehlern. Die Aufgabenstellung auf dem Arbeitsblatt sieht vor, dass die Schülerinnen und Schüler in der Rolle des Chefredakteurs den vorgegebenen Artikel verbessern. Sie müssen für die Berichtigung den Text mit den Grafiken sehr genau vergleichen und die passenden Datenquellen herausfinden. Die inhaltliche und formale Art der Verbesserung ist offen.

Die Fehler des Karl Knipske

(Die Schwierigkeitsstufe ist jeweils durch die Anzahl der Punkte gekennzeichnet.)

● *„Kleidung und Schuhe stehen mit über 50% an der Spitze der beliebtesten Konsumgüter."*
Berechnung des Prozentwertes aus der Grafik (Lösung: etwa 42%)

● *„Mit 71,8 Millionen Euro werden etwa 10% pro Monat für Handys ausgegeben, d.h. jeder 10. Jugendliche besitzt bereits ein Handy."*
Die Behauptung „*etwa 10%*" ist richtig (exakte Lösung: 9,8%). Der Schluss "*jeder 10. Jugendliche besitzt bereits ein Handy"* ist falsch.

● *„Bei den Ausgaben sind geschlechtsspezifische Unterschiede deutlich erkennbar.*"
Das Datenmaterial lässt eine solche Aussage nicht zu.

● ● *„Mittlerweile haben die Jugendlichen einen Anteil von 40% des Jahres-Gesamtumsatzes von über 1,5 Mrd. Euro bei Musik-CDs bundesweit."*
Rechnet man die Monatsausgaben für CDs auf ein Jahr hoch, so ergibt sich: 496,8 Mio. Euro. Dies führt zu einem Prozentsatz von 33%.

● ● *„Seit 1996 ist das Taschengeld der 12- bis 18-jährigen damit um über 50% angestiegen."*
Aus Tabelle 1 ergibt sich das Durchschnittstaschengeld für 1996. In Bezug auf die im Artikel kurz zuvor genannten 150 Euro ergibt sich eine Steigerung von rund 43%.

Auch der erste Satz in dem Artikel enthält einen Fehler (siehe nächster Abschnitt). Berücksichtigt man diesen Fehler, so ergibt sich eine andere Lösung. Die Aussage "*über 50%"* ist aber auf jeden Fall falsch.

● ● ● *„80% ihres Taschengeldes geben Jugendliche sofort wieder aus. Im Schnitt verfügten Jugendliche 2002 über 150 Euro Taschengeld monatlich.“*
Die beiden Zahlen (80% und 150 Euro) widersprechen sich. Je nachdem, welche der beiden man als richtig einschätzt, kann die Verbesserung auf zwei Wegen erfolgen:

Weg 1: 80% wird als richtig angenommen.

Aus der Grafik ermittelt man die Gesamtausgaben (734,2 Mio. Euro). Wenn dies 80% des Taschengeldes sind, beträgt das Gesamt-Taschengeldvolumen 917,75 Mio. Euro.

Aus Tabelle 2 wird die Gesamtzahl der Jugendlichen bestimmt (6,5244 Mio.). Das Durchschnitts-Taschengeld beträgt dann 140,66 Euro.

Weg 2: 150 Euro wird als richtig angenommen.

Aus der Grafik ermittelt man die Gesamtausgaben (734,2 Mio. Euro). Aus Tabelle 2 wird die Gesamtzahl der Jugendlichen bestimmt (6,5244 Mio.). Das Gesamt-Taschengeldvolumen beträgt dann: 6 524 400 * 150 Euro = 978,66 Mio. Euro. Das ergibt einen Anteil von 75%.

Vereinfachung der Aufgabe
Die Aufgabe kann vereinfacht werden, indem - je nachdem, welche dieser Fehler die Schüler/innen selbst finden und berichtigen sollen – die entsprechenden Sätze aus dem Artikel entfernt werden; eventuell muss dann auch Tabelle 1 oder 2 entfernt werden. (Reduktion der Komplexität)

Aufgabenvarianten
Weitere mögliche Aufgabenstellungen im Anschluss an den Artikel von Karl Knipske:

Variante 1: *Karl Knipske hat den Bericht auch bei einer Jugendzeitschrift eingereicht; hier wurde er unverbessert gedruckt. Schreibe einen Leserbrief.*
Hier geht es nicht nur um das Aufdecken der Fehler, sondern auch um eine Erklärung der Fehlerquelle. Erhöhte Anforderung im sprachlich-argumentativen Bereich.

Variante 2: *Du sollst in einer Vorstandssitzung bei „PinkLabel“ begründen, dass es lohnt, auf die Kaufkraft der Jugendlichen zu setzen.*
Schulung von Präsentation / Argumentation. Gegebenenfalls Manipulation der Grafik.

Variante 3: *Wie sieht die Situation in deiner Schule / deiner Klasse aus? Führe eine Umfrage durch! Vergleiche mit dem Artikel.*

Variante 4: *Du misstraust nicht nur dem Artikel, sondern auch den Daten. Führe eine Internetrecherche durch. Suche selbst Zahlenmaterial.*

Fächerübergreifende Ergänzungsmöglichkeiten

Ergänzung 1: (Ausweitung von Aufgabenvariante 3 / 4): Es kann ein Projekt durchgeführt werden, bei dem zu einem anderen Thema Grafik und Text erstellt werden sollen (z.B. Beliebtheitsgrad von Soaps). Das Datenmaterial kann per Umfrage oder Internetrecherche erhoben werden.

Ergänzung 2: Falls auch auf die Thematik der Schuldenfalle eingegangen werden soll, kann der Artikel im Aufgabenblatt um folgenden Zusatz verlängert werden:

Jugendliche in der Schuldenfalle
Mit Sorgen beobachten Verbraucherschützer und Politiker die zunehmende Verschuldung vieler Jugendlicher. Über 70 Mio. Euro monatlich geben Jugendliche bis 18 Jahre für Telefonieren und Verschicken von Kurznachrichten [SMS] aus – Tendenz steigend. Jeder 5. zahlungsunfähige Schuldner ist jünger als 25 Jahre.

Gesamtartikel „Schuldenfalle“:
http://www.dw-world.de/german/0,3367,2250-184676-184809_A_956975_1_FO,00.html
In: Deutsche Welle - Thema heute: 27.8.2003

Weiterer Artikel zu diesem Thema „ Kinder müssen in der Schule den Umgang mit Geld lernen“ (in: Familie leben: Das Online-Journal von www.familienhandbuch.de; Ausgabe 8/2003, Nr.12/13, Jg.2, ISSN 1611-9320)